

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover_02 Ausschuss	htd Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1818366 Kürzel
---	------------------------------------	---	------------------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Museum Rietberg, Zuname Vorname Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	ID: 181818366 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
--	--

Aus dem Milchmeer entstand die Welt Titel Reihe 978-3-905804-84-3 40 19,00 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock, <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff, <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3, <input checked="" type="checkbox"/> 12-13, <input type="checkbox"/> 4-5, <input checked="" type="checkbox"/> 14-15, <input type="checkbox"/> 6-7, <input checked="" type="checkbox"/> 16-17, <input type="checkbox"/> 8-9, <input checked="" type="checkbox"/> ab 18, <input type="checkbox"/> 10-11
Baobab Basel 2018 Verlag Ort Jahr	

Buch (Print, gebunden) Märchen / Fabeln / Sagen Medienart/Ausführung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter Fremde Kulturen / Religion /
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja Erstelldatum:		

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Göttergeschichten aus Indien – mit Miniaturmalereien aus vergangenen Jahrhunderten	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 20.02.2019 Verlag Datum
--	---

Inhaltsangabe
 In acht Geschichten wird von den Göttern des Hinduismus erzählt, die in der Dichtung und in der Kunst Indiens eine zentrale Rolle spielen und bei Ritualen und Festen verehrt werden. „Die Göttin auf der Pinselspitze“, „Ein Trank für die Unsterblichkeit“ heißen zwei dieser Erzählungen. Alle Geschichten sind drei Textseiten lang, allen ist eine Miniaturillustration aus vergangenen Jahrhunderten vorangestellt. Ergänzend werden dazu Sachinformationen angeboten.

Beurteilungstext
 Das Museum Rietberg in Zürich besitzt eine Sammlung von Miniaturmalereien, die im 17. und 18. Jahrhundert für die Fürstenhöfe Indiens geschaffen wurden. Acht dieser Illustrationen dienen als Einstieg für die Geschichten über den indischen Götterhimmel. Da gibt es die elefantenköpfige Ganesha, den beschützenden Vishnu, den Schöpfergott Brahma. Jeder Gott, jede Göttin hat ihre besonderen Aufgaben und Fähigkeiten, die Götter haben viele Gestalten und Namen und wechseln häufig ihr Erscheinungsbild. Wie bei den Menschen gibt es auch in der indischen Götterwelt Streit und Zwist, Liebe und Zuneigung.

Von den Erlebnissen dieser Gottheiten des Hinduismus, von indischen Fürsten, von Prinzen und Prinzessinnen wird erzählt, von Intrigen und Verwandlungen, von der Rettung der Welt. Die Geschichten erfordern beim Lesen eine gewisse Aufmerksamkeit, die große Anzahl von Personen mit den für uns ungewöhnlichen Namen sorgt manchmal für Verwirrung. Die vorliegenden Erzählungen orientieren sich an den Originaltexten, die Autorinnen Carolin Widmer und Penelope Tunstall haben sich aber bemüht, sie den heutigen Lesegewohnheiten anzupassen.

Die Miniaturen nehmen jeweils eine ganze Seite ein. Sie sind die Besonderheit dieses Buches; die Bilder sind bizarr und detailreich, Fantasie anregend und rätselhaft. Ihr Sinn erschließt sich erst beim Lesen der Geschichten. Vergrößerte Details aus den Malereien lockern die Lesetexte auf und lenken die Aufmerksamkeit auf besondere Personen und Szenen. Im Vorwort und im Glossar „Wer ist wer?“ findet man zusätzliche Sachinformationen über die Götterwelt des Hinduismus. Ein umfangreiches Quellenverzeichnis ist ebenfalls vorhanden.

Ältere Kinder ab etwa 10 Jahren, Jugendliche und Erwachsene werden sich mit diesem Buch und den beeindruckenden Illustrationen gerne beschäftigen, wenn sie sich für die Kultur Indiens oder den Hinduismus interessieren. Einige der Miniaturen könnten im Unterricht eingesetzt werden: zur Bildbeschreibung oder zum Erfinden eigener Geschichten, als Anregung zum Malen und Zeichnen. Manche Erzählung wie „Die Göttin auf der Pinselspitze“ wird viele Kinder ansprechen und lässt sich gut in einer Schulklasse vorlesen, für die meisten Geschichten wird jedoch ein besonderes Interesse vorausgesetzt.

„Baobab Books“ setzt sich für die kulturelle Vielfalt in der Kinder- und Jugendliteratur ein. Der Schweizer Verlag gibt Bücher aus Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und dem Nahen Osten in deutscher Übersetzung heraus.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss	IOS Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1818392 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Gundars, Lauris Zuname Vorname		ID: 181818392	
Melece, Anete Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Knoll, Matthias Übersetz. von (Name, Vorn.)	Lettisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Hallo, Walfisch! Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe	
978-3-905804-87-4 ISBN	92 Seitenzahl	15,90 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Baobab Verlag	Basel Ort	2018 Jahr	Schlagwörter
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Freundschaft / Gefühle /
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 04.03.2019		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 02.03.2019 Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Enkelin und Großvater verbringen viel Zeit miteinander und verstehen sich wunderbar. Mücke (so nennt Opa sie), darf Walfisch (so nennt Mücke ihn) jede Frage stellen, die er dann versucht zu beantworten. Bis eines Tages Mücke ihn fragt, warum er die Menschen nicht grüßt.

Beurteilungstext

Dies ist die Geschichte von Mücke und Walfisch. Die Enkelin und ihr Großvater erleben die Tage miteinander, denn Mückes Eltern arbeiten viel. Jeden Tag unternehmen sie schöne Dinge und verstehen sich bis zu dem Moment ohne Einschränkung, als Mücke Walfisch danach fragt, weshalb er die Menschen unterwegs nicht grüßen würde. Walfisch kann die Frage der Enkelin nicht zur Zufriedenheit beantworten und eine Eiszeit entsteht zwischen ihnen. Dem guten Beispiel Mückes folgend, denn sie grüßt immer, setzt der alte Mann einen im Stillen beschlossenen Plan um und schafft es tatsächlich, die nette Dame im Park zu grüßen und sich mit ihr anzufreunden. Nun können Mücke und Walfisch wieder unbeschwert gute Tage miteinander verbringen.

Im Buch werden die Themen Liebe, Vertrauen, Verständnis, Freude, Wut, Trauer und Unverständnis angesprochen. Anfänglich scheint die Welt der beiden Protagonisten in Ordnung zu sein und es macht Spaß, sie zu beobachten und zu begleiten. Als sie nicht mehr miteinander sprechen und der Konflikt übergroß zu werden scheint, leidet man mit ihnen. Das Mädchen reagiert klug, indem es versucht, den Opa zu verstehen und um seine Gesundheit zu schonen, lässt sie ihn in Ruhe.

Die farbigen Filzstiftzeichnungen bestechen durch eine eindringliche Bildsprache. Reduziert auf das Wesentliche drücken sie die Befindlichkeit der dargestellten Personen aus. Die Illustrationen kommunizieren stets mit dem Text und geben die Orte und Situationen gelungen wieder. Eine genaue Betrachtung macht Freude und regt zu Gesprächen über das Gesehene in Verbindung mit dem Text an.

Dieser ist in einer klar verständlichen Sprache verfasst und die für das Lesealter angemessene Satzlänge unterstützt dies. Viel wörtliche Rede macht ihn lebendig. Ebenso wie bei den Bildern gibt es viel Gesprächsstoff während des Vorlesens oder gemeinsamen Lesens.

Das Buch nimmt den Leser mit in die Welt der kleinen Mücke und ihres Opas Walfisch. Schnell wird man mit den Hauptpersonen vertraut, freut sich über die enge und vertrauensvolle Verbindung zwischen ihnen und sorgt sich während ihres Konflikts um die beiden. Die Leserschaft kann hier auf Erfahrungen aus der eigenen Lebenswelt zurückgreifen. Allerdings ist es für Kinder schwierig zu verstehen, warum es dem Opa so schwer fällt, andere Menschen zu grüßen und ein solch großer Konflikt dadurch entsteht.

Lediglich im Nachwort wird durch den Übersetzer eine mögliche Erklärung zum dargestellten Verhalten der älteren Bevölkerung Lettlands gegeben: Viele Letten wurden während der fast 50-jährigen Besetzung und Gewaltherrschaft durch die UdSSR inhaftiert, nach Sibirien deportiert und/oder ermordet. Dadurch entstand großes Misstrauen aus Furcht vor Verrat innerhalb der Bevölkerung. Dies wird als ein Grund des unpersönlichen Umanas mit Fremden gesehen.

... und des experimentellen Umgangs mit Fremden gesehen...

Gundars transportiert diese schwierige Thematik jedoch geschickt in seiner liebevoll verfassten Geschichte um Großvater und Enkelin. Je nach Lesealter werden sicherlich Rückfragen gestellt, die mit dem Wissen aus dem Anhang erklärt werden können.